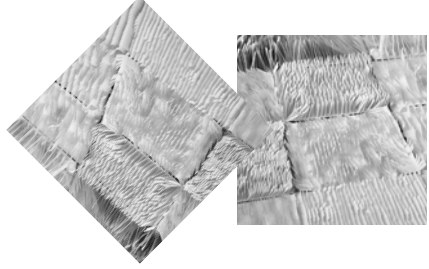


JIAJIA SONG



INHALT	03
KONZEPT	04
EXPERIMENTE	06
INSPIRATION & RECHERCHE	14
PROZESS	16
ERGEBNIS	18
DANKE	26
IMPRESSUM	27

A4 - VARIATIONEN

Viele Materialien haben ein größeres Potenzial als man erwartet. Papier ist hier keine Ausnahme. Der Ansatz dieses Forschungsprojekts besteht darin, aus gewöhnlichem A4-Papier unterschiedliche Materialkompositionen zu generieren und dabei dreidimensionale Oberflächen mit besonderen optischen und haptischen Effekten zu erzeugen. Durch ein systematisches Abändern der Variablen ergeben sich ähnliche Muster, deren jeweilige visuellen und haptischen Effekte direkt verglichen werden können.

Die Studie basiert auf drei prägnanten visuell-haptischen Prototypen, die auf die drei geometrischen Grundelemente Rechteck, Kreis und Dreieck zurückgehen. Zwar ist das Material dasselbe, aber durch seine Transformationen werden deutlich verschiedene taktile Wahrnehmungen erzeugt. Sie haben nicht nur unterschiedliche Strukturen, sondern wecken auch unterschiedliche Emotionen.

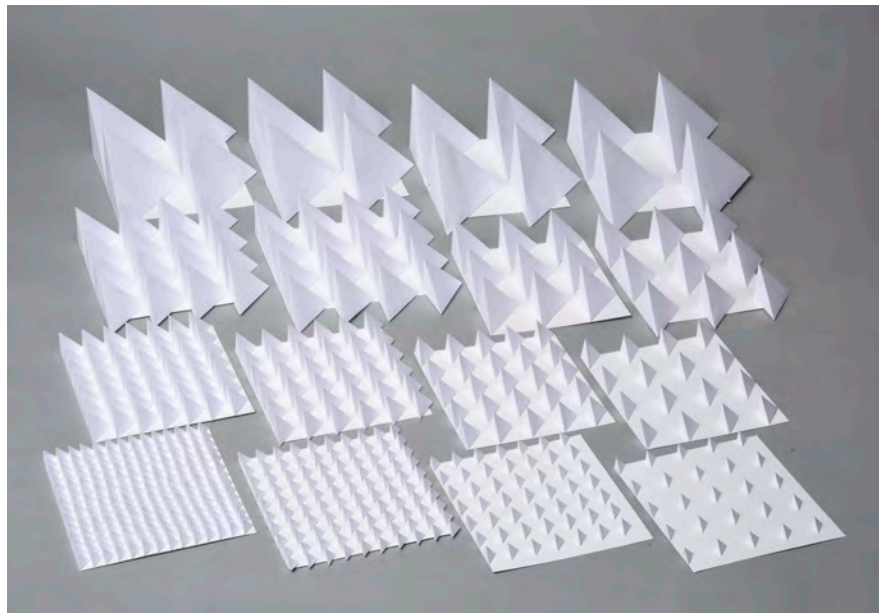
Für die systematischen Variationen wurden jeweils eine Variable festgelegt und zwei andere verändert (multivariates Verfahren). Die verschiedenen Varianten der Oberflächen werden in statistischen Tabellen nach bestimmten Regeln und Formeln berechnet, um einerseits die Abwandlungen des zugrunde gelegten Algorithmus genau festzulegen, und um

KONZEPT

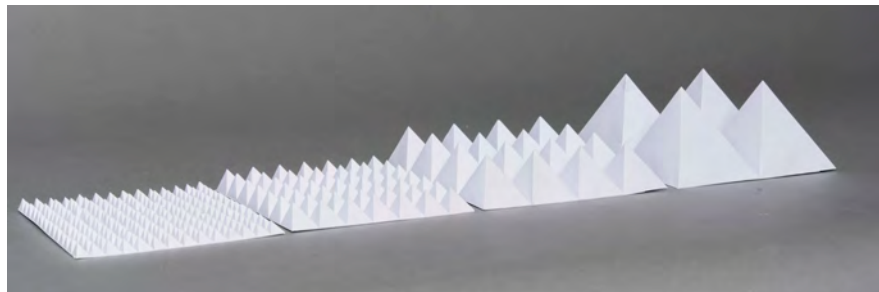
andererseits eine Korrelation zwischen der Berechnung der Formen und ihrer optischen Erscheinung zu ermöglichen und somit die Veränderungen der Oberflächen mit den Veränderungen der Zahlenwerten in Beziehung zu setzen.

Dieses Projekt benutzt einfache mathematische Methoden. Aber die Ziele von Gestaltung und Mathematik sind verschieden. Die Mathematik ist eine Wissenschaft, welche aus der Untersuchung von geometrischen Figuren und dem Rechnen mit Zahlen entstand. Kunst und Gestaltung beruhen dagegen auf der Verbindung von sinnlicher Wahrnehmung, Gefühl und Reflexion. Doch Wissenschaft und Ästhetik, abstrakte Formen und (sinnliche) Inhalte stehen auch immer in einer Verbindung.

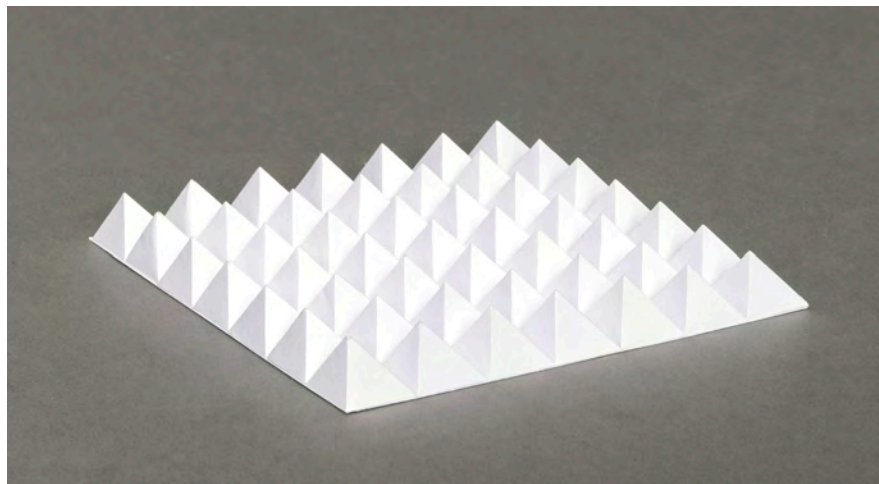
In Ergänzung zu den durchgeführten Material- und Formexperimenten auf Basis von A4-Papier wurden einige der erzeugten Oberflächen auf ein anderes Material übertragen. Mit ihnen wurden größere Flächen gebildet, die die Wirkung der Wiederholungsstrukturen erweitern und sich von der Materialität des weißen A4-Papiers lösen.



»Kris« Familie
 Experimentreihe,
 basierend auf
 Dreiecken.
 Variationen bzgl.
 Höhe, Distanz und
 Winkel



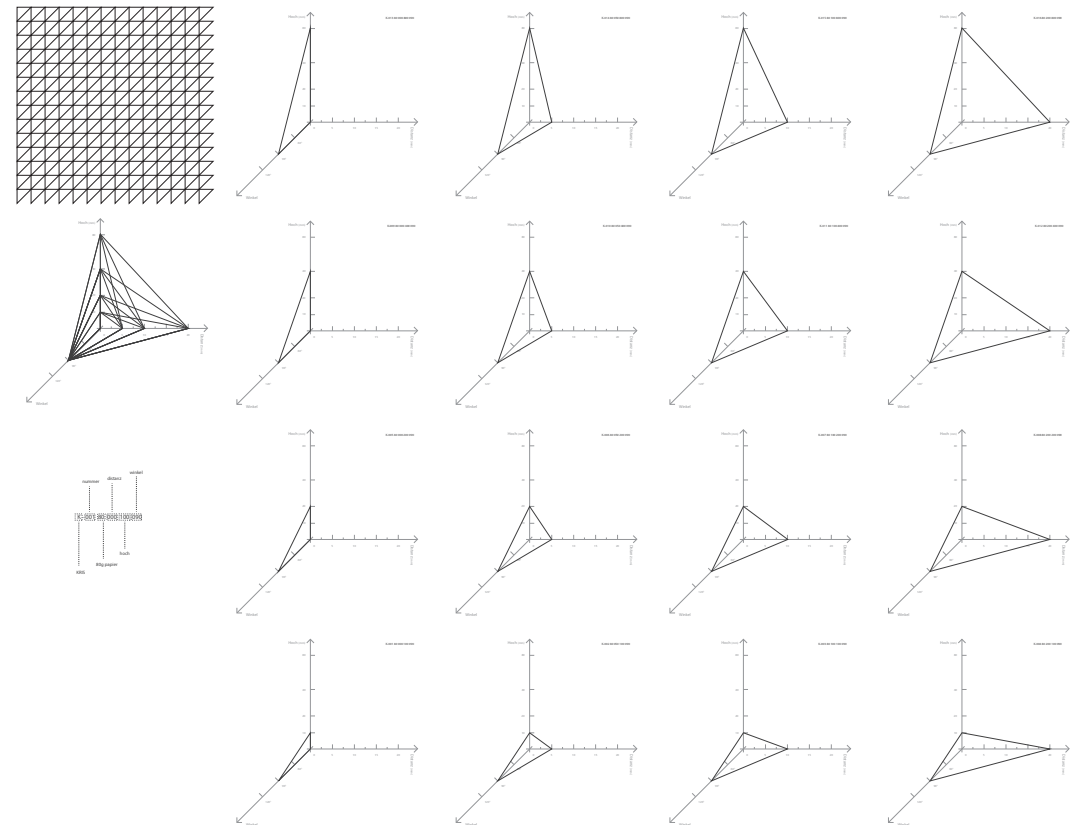
Vergleich
 Höhe: 10 - 80 mm
 Distanz: 0 mm
 Winkel: 90°

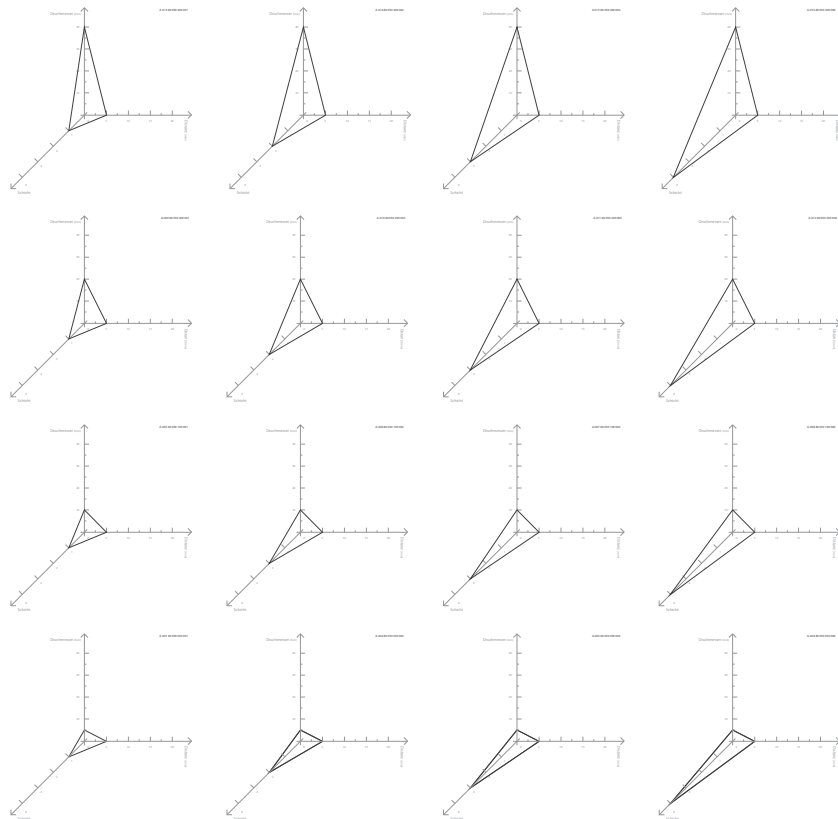
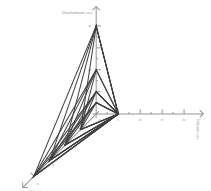
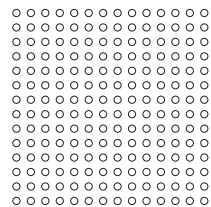


Detail
 Höhe: 20 mm
 Distanz: 0 mm
 Winkel: 90°

EXPERIMENTE

2D Muster
 Systematik
 »Kris« Familie





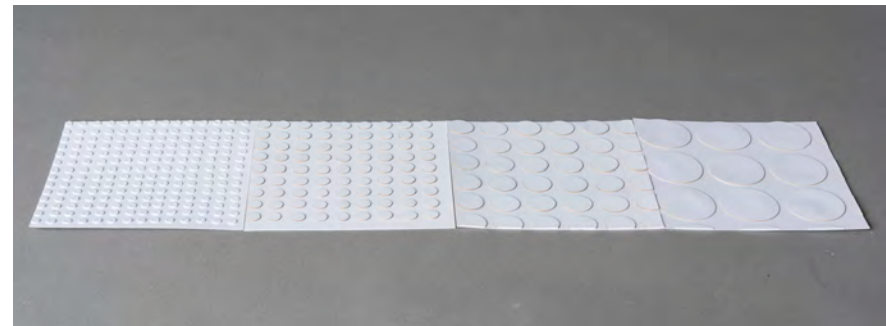
2D Muster
Systematik
»Aum« Familie

EXPERIMENTE



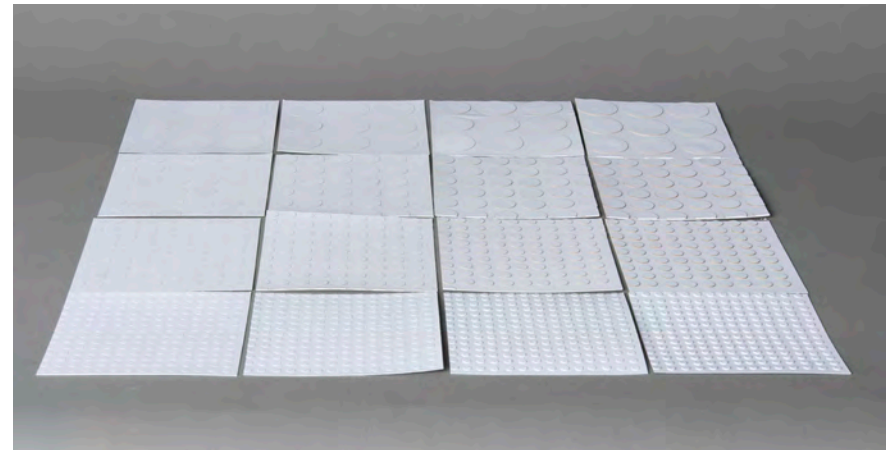
Vergleich

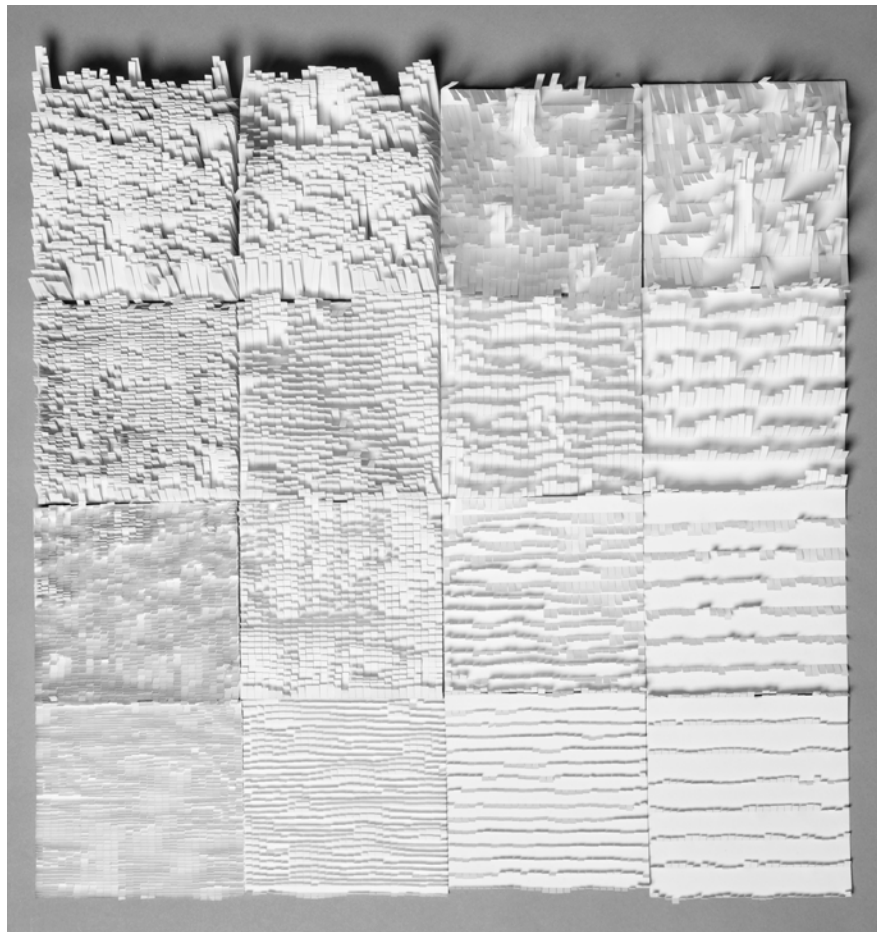
Durchm.: 5 - 40 mm
Distanz: 5 mm
Schichtanzahl: 4



»Aum« Familie

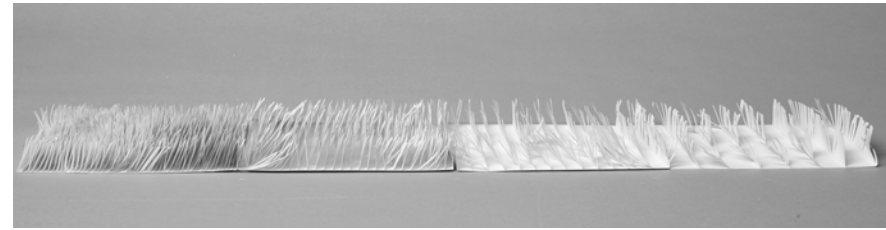
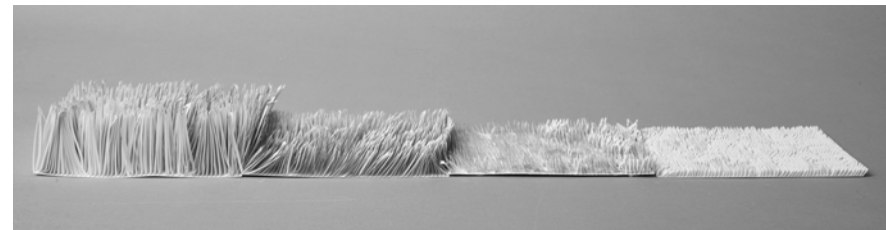
Experimentreihe,
basierend auf
Kreisen.
Variationen bzgl.
Durchmesser,
Distanz & Anzahl der
Schichten





»Fiii« Familie
 Experimentreihe,
 basierend auf
 Rechtecken.
 Variationen bzgl.
 Höhe, Distanz &
 Breite

EXPERIMENTE



oben

Vergleich

Höhe: 5 - 40 mm
 Distanz: 2.5 mm
 Breite: 5 mm

mitte

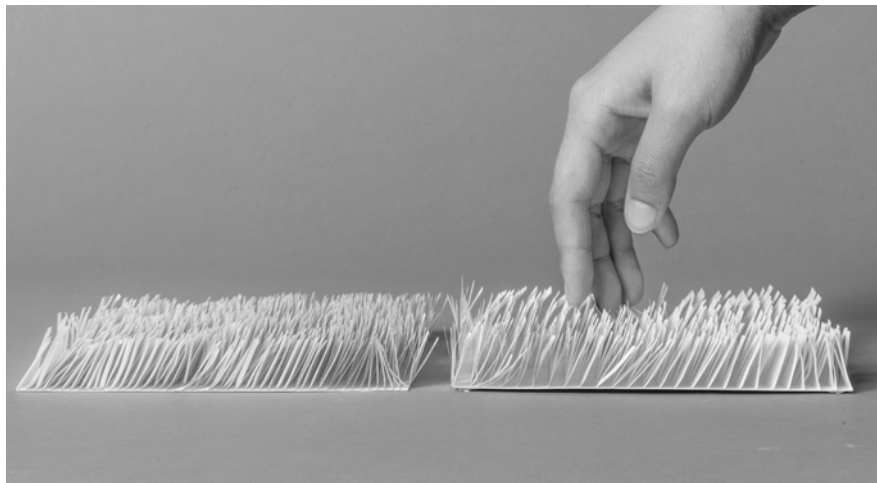
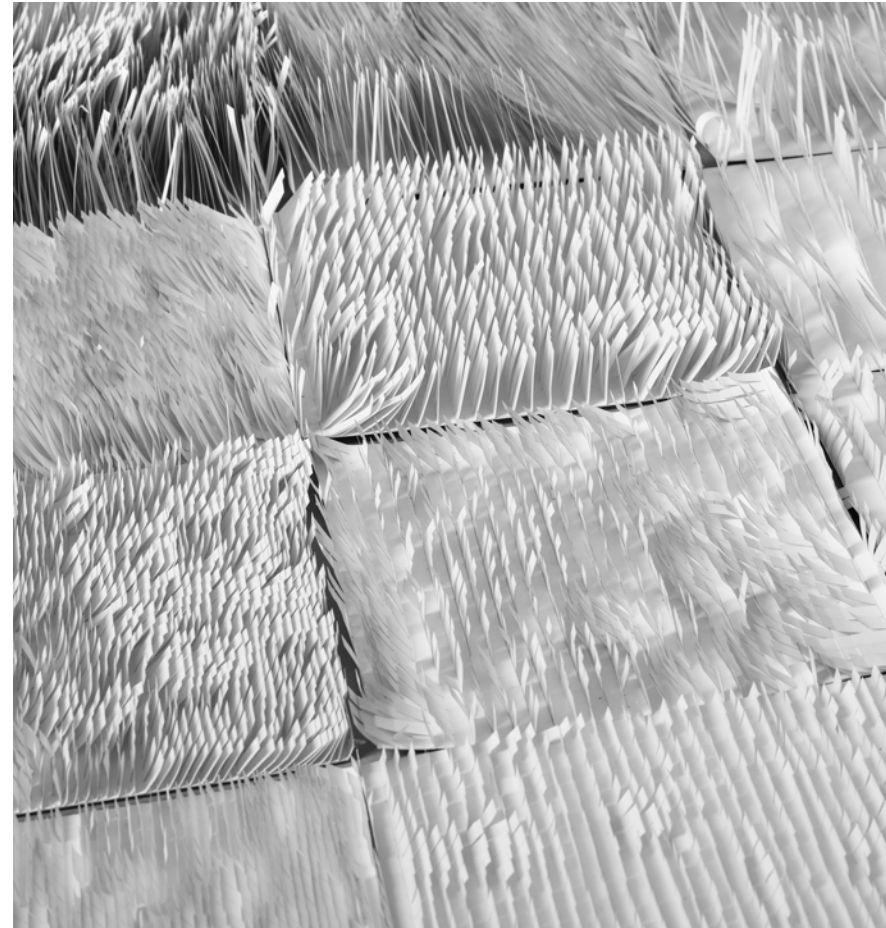
Vergleich

Höhe: 20 mm
 Distanz: 2.5 - 20 mm
 Breite: 5 mm

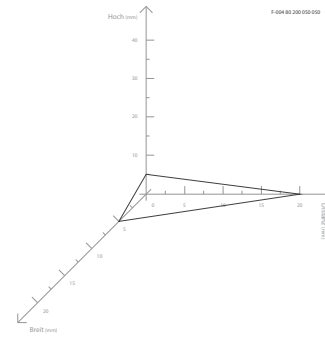
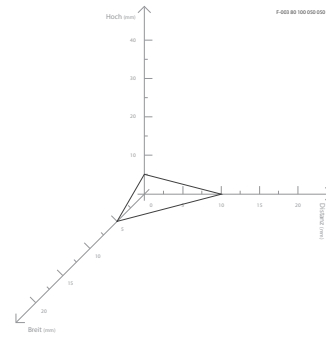
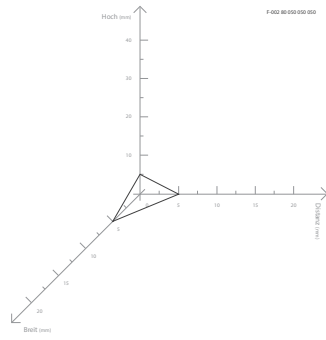
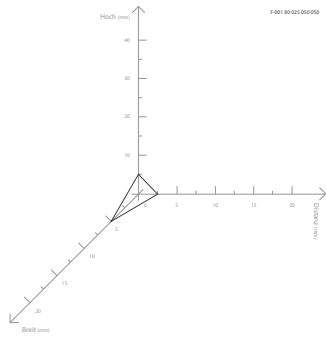
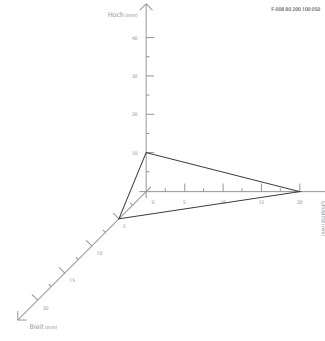
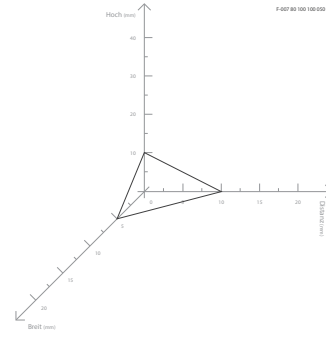
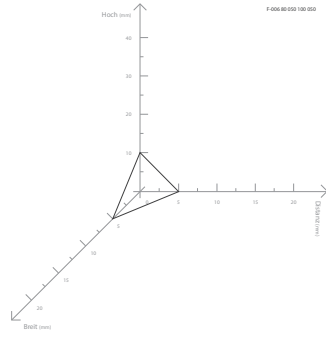
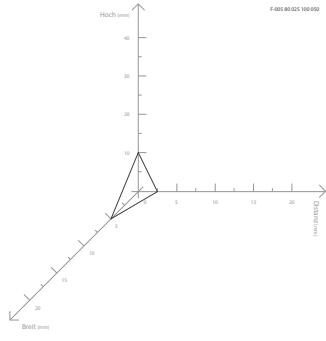
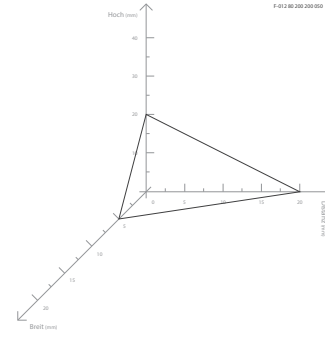
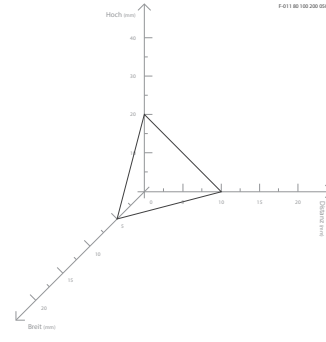
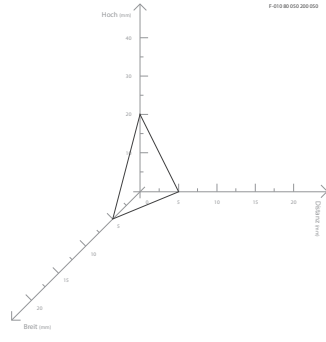
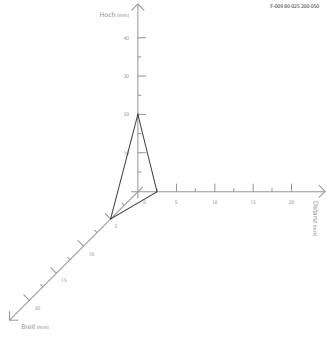
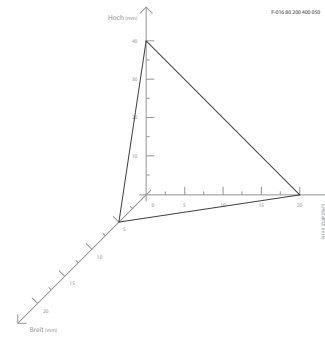
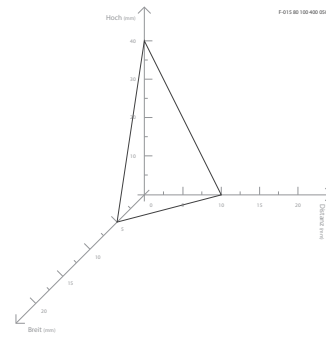
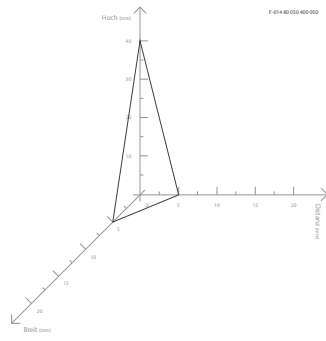
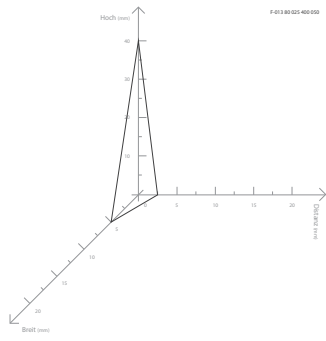
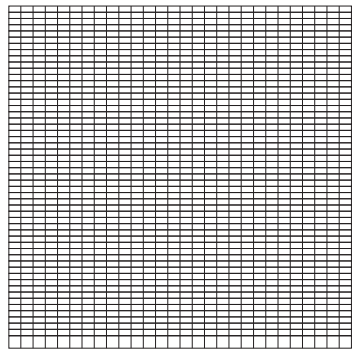
unten

Details

»Fiii« Familie

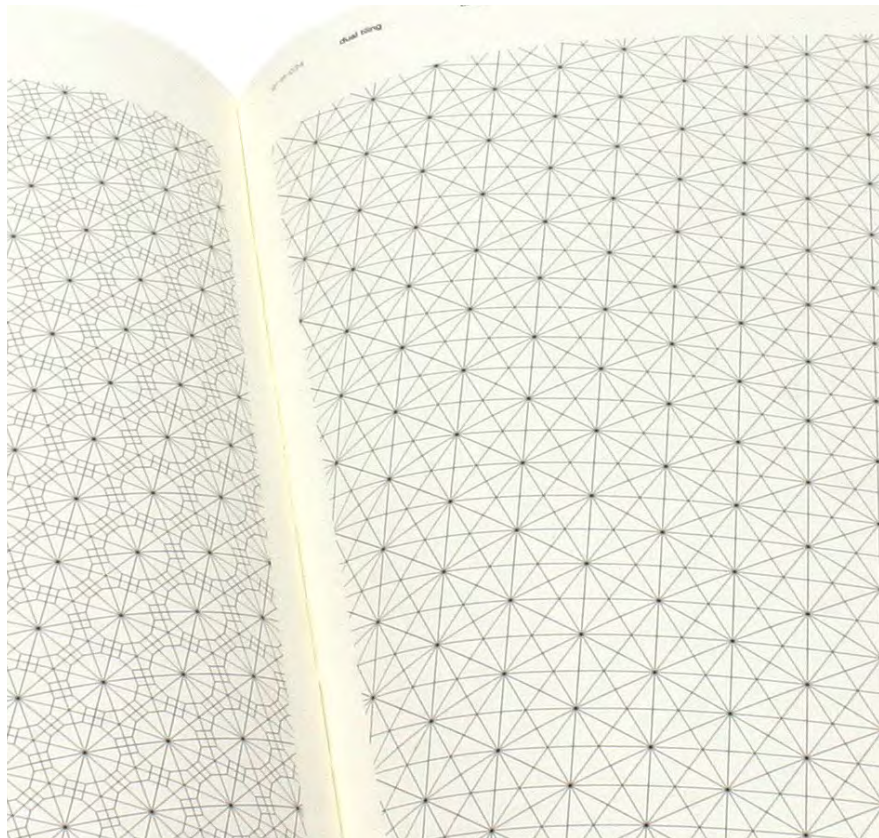


Geräuschvergleich
 Höhe: 20 mm
 Distanz: 2.5 & 5 mm
 Breite: 5 mm



nummer distanz breit
 F-001 80 025 050 050
 hoch
 80g papier
 Füll

EXPERIMENTE



INSPIRATION & RECHERCHE

Es braucht hier, anders als etwa beim Kreuz oder beim Hakenkreuz, keine große Aderklopferung. Nur ist dem Alltagsgebrauch gegenüber der geistige Sinn der Zeichen zu skizzieren und seiner Erfahrung zugänglich zu machen. Damit verhält es sich nicht anders als bei den ägyptischen Symbolen.

Bei dieser Neuerschließung zählt Gegenständliches die Distanz schaffende Inszenierung und der 'Nihil' schaffende, statische oder vorgestellte Umgang mit der Kugel. Das geschlossene Metall der minimalisierten Bodenplatten mit seinen Reflexen gibt ihnen in der weiträumigen Anordnung das Aussehen von Kosmoskugeln, einer fast sakralen Kugel. Demgegenüber steht dann die Kontinuität von Zeichen- und Kugelbild. Indem wir die Kugel beiläufig oder indem wir uns den Boden der Kugel im Kanal vorstellen, bewegen wir uns in Zeichen und erfahren es also von innen her. Am Distanz und 'Nihil' zugleich ergibt sich die neue Beziehung.

4-6-8 Series

Eine andere Werkgruppe setzt ein mit 4-6-8, im erstmals Zahlen eine Reihe spielen. Von der Serialität dieser Arbeit aus gibt es eine Verbindung zu *Reds of Spikes* von 1968-69 und zur größten Arbeit in der Landeshalle, dem *Lightning Field* von 1972 von den Erhaltungverhältnissen der Säule aus in den *Large Red Series* und den damit verbundenen Werken um 1984. 4-6-8 Series besteht aus 27 schmalrechteckigen Platten, auf denen senkrecht je drei Säulen montiert sind, vier-, sechs- und acht-eckig, je nach ihrer Gruppierung. Die Permutation der drei Typen in Dreiergruppen ergibt 27 Kombinationen. Diese werden in drei Neuzergruppen von symmetrischer (A), asymmetrischer (B) und spiegelverkehrter asymmetrischer (C) Ordnung. Zu B gelangt man durch Vertauschung aller Kombinationen mit verdoppeltem A, 6 und 8 am Anfang, gefolgt von drei Dreierkombinationen unter Ausschluss spiegelverkehrter Entsprechung. Da die spiegelverkehrte Ordnung auch der Rückansicht der rechteckigen Platte entspricht, verzierte De Maria 1966 noch auf die Herstellung der entsprechenden Platten. Das er-

Unlike the cross or the swastika, these symbols require no great process of uncovering. We need only revive the spiritual meaning of these signs, as opposed to their everyday use, and to make them accessible to new experience. In this they are no different from the 'Ancient Symbols'.

In this exploration, two contrasting dimensions must be taken into account: the mode of perception, which distances the viewer, and the real or imagined interactions with the ball, which brings him closer. In the spacious layout of the exhibition, the reflections from the polished metal surfaces give to the minimalised floor sculptures an appearance of preciosity, almost an aura of sanctity. This is in contrast with the congruence of the patterns of symbol and ball. When we move the ball, or when we imagine it rolling along the channel, we move within the sign and experience it from the inside. Distance and nearness together give rise to a new relationship with the symbol.

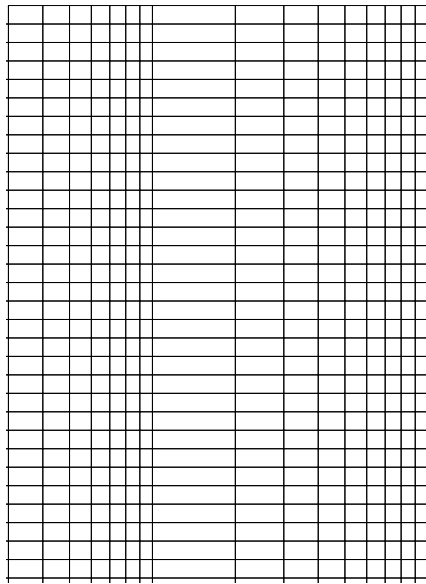
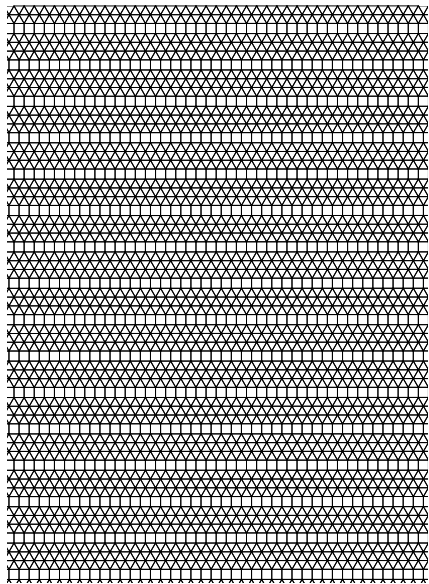
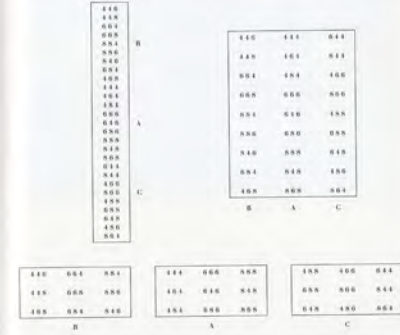
4-6-8 Series

Yet another group of work begins with 4-6-8. The first piece in which numbers play apart. The serial aspect of this work links it to the 1968-69 work *Reds of Spikes* as well as to the Maria's largest piece of land art, his 1972 *Lightning Field*. The interrelationship between the number of sides of the various figures also links it to the *Large Red Series* and related works of 1984. 4-6-8 Series consists of 27 narrow rectangular panels, upon each of which are mounted three vertical rods. Each rod is four-, six- or eight-sided and each rectangle carries a different combination of rods. The permutation of the three types of rods in groups of three yields 27 different combinations. These fall into three groups of nine: symmetric (A), asymmetric (B), and asymmetric in reverse order (C). We can define the category by listing all combinations beginning with a double, 4 or 6, followed by the three combinations that contain all three numbers, but excluding their reversed counterparts. Since the pieces are three-dimensional, the reversed asymmetric group is identical with the original asymmetric group when seen from the back, in 1966, therefore,

weiteres Konzept, das man die Gruppe C nicht-fertig, wurde erst 1969 angefertigt.

Die kleineren Platten werden auf den Boden gestellt; die etwas höherden Säulen wirken dann wie minimalistische Säulen. Sie können auf drei Arten gruppiert werden, in einseitiger Kolonne mit der Höhe B, A, C und mit 20 cm Abstand oder als Gruppen B, A und C nebeneinander, so es wiederum in Kolonnen mit 50 cm Abstand aneinander liegen und die Einzelplatten, so es je zum Dreierfeld gerichtet sind je 1 cm Abstand zwischen den Gruppen.

The small panels are placed on the floor; this gives the rods, which stand about knee high, the appearance of miniature pillars. They may be arranged in one of three ways in a single column in the order B, A, C with a distance of 20 cm, in groups and C placed next to one another, with a distance of 50 cm between groups and between individual panels, or in three squares with a distance of 1 m between the groups.



alle
Grid Index
Carsten Nicolai,
STADT FEHLT, Mai
2009
ISBN:
978-3-89955-241-6

beide
Walter de Maria
Walter de Maria /
Franz Meyer, Ffm.,
Museum für
Moderne Kunst
(Schriften zur Sam-
mlung des Museums
für Moderne Kunst)
Frankfurt a.M. 1991,
ISBN 3-88270-454-3



seien, 'about what energy I work.' Energie ist für De geläutert, versammelert Werk bringt sie zur Geltung dem Werk ist der Austausch und Nehmen.

Pyramid Chair

Wie De Maria traditionelle und neu erfahrbar macht, zient Symbols. Im selben Ja Kugel, die den Zugang zur Fe mittel, schuf er *Zinc Pyra* konstruktion aus zehn ineinander montierbaren Zinkkörpern, oben einem kleinen Würfel; muelle Umgang mit dem Py Nachvollzug in der Vorstellung aktiviert die Anseimn Symbolform von Tempelbe mide, die wir aus den alten K

Einen Nachklang davon fin *Chair* von 1966. Während all bei *Zinc Pyramid* ausgerichtet für die sumerische Kultur I der Welt als Berg, der aus de *Pyramid Chair* kein breit körper mehr. Die 15 Pyramid drei steilen Treppen geword von den Seiten her zur zentra Allerdings ist auch diese Tr tet aus der Form von Tempe Kulturen, dem sumerischen weise, wo über eine entgeg Stufenfolge der Zugang erf Pyramidenform blieb im erst getagerte Welt- und Erdanal Höhendimension, der Hinweis

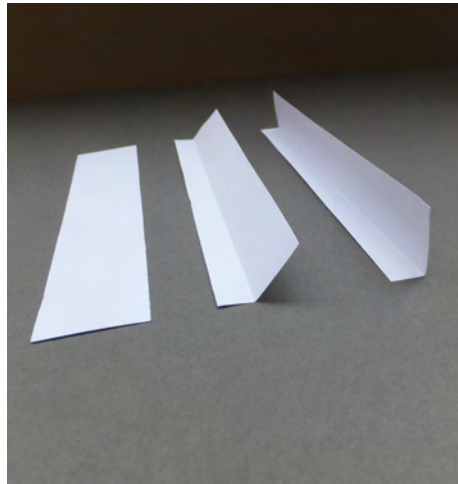
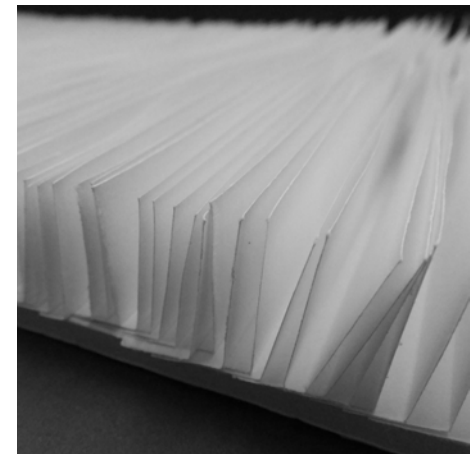
19
4-6-8 Series, 1966/91
Detail eines Elementes / detail of one element (4-6-8)
Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main



»Fiii« Herstellung
Schneiden
 des A4 Papiers in ab-
 gemessene Streifen

PROZESS

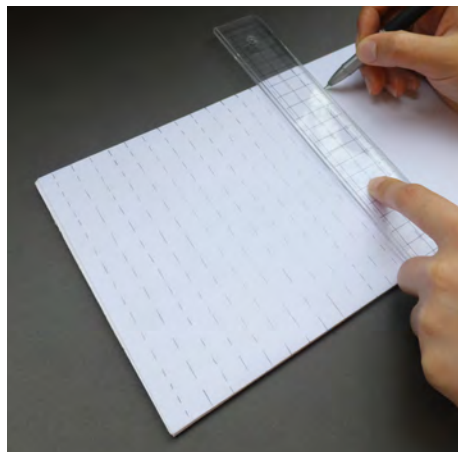
Fiii, die aus rechtecki-
 gen Elementen gebildete
 Oberfläche, ist entgegen
 den Erwartungen »weich
 wie eine Feder«



Falten
 und um 90°
 aufstellen

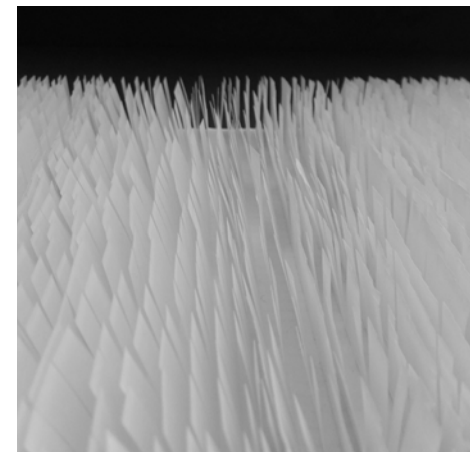
oben
Aufkleben
 der Einheiten auf die
 Basisplatte

mitte
Einschneiden
 jeder Einheit im
 gleichen Intervall



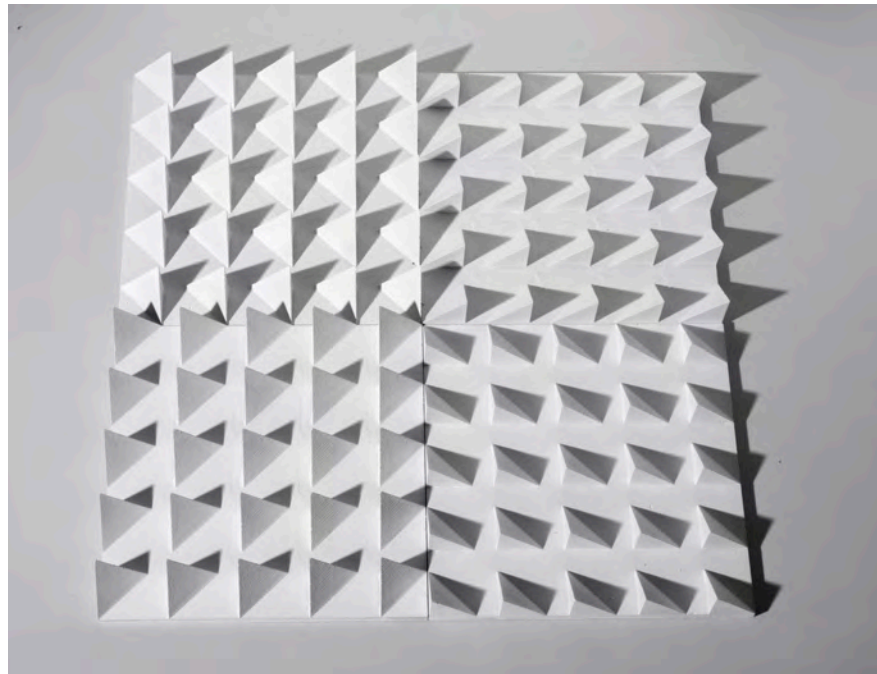
Markierung
 der Abstände auf
 kapa Basisplatte
 (14 x 14 cm)

Fiii
 fertige Oberfläche



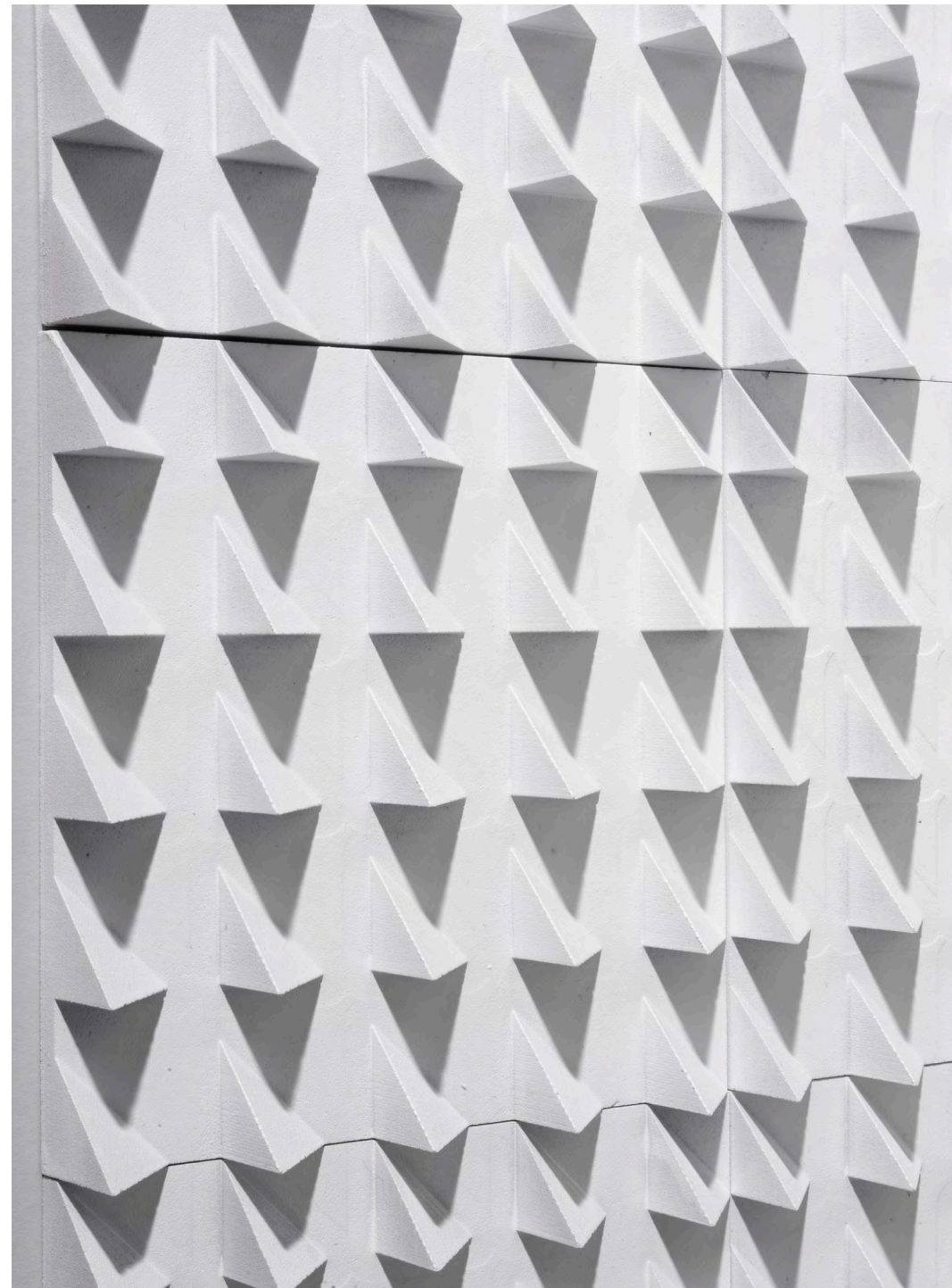
In Ergänzung zu den durchgeführten Material- und Formexperimenten auf Basis von A4-Papier wurden einige der erzeugten Oberflächen auf ein anderes Material übertragen. Mit ihnen wurden größere Flächen gebildet, die die Wirkung der Wiederholungsstrukturen erweitern und sich von der Materialität des weißen A4-Papiers lösen.

ERGEBNIS



links
Kris
14 x 14cm, 4 Stück
Distanz 10 mm
Höhe 20 mm
Winkel 90°
Richtung verschieden

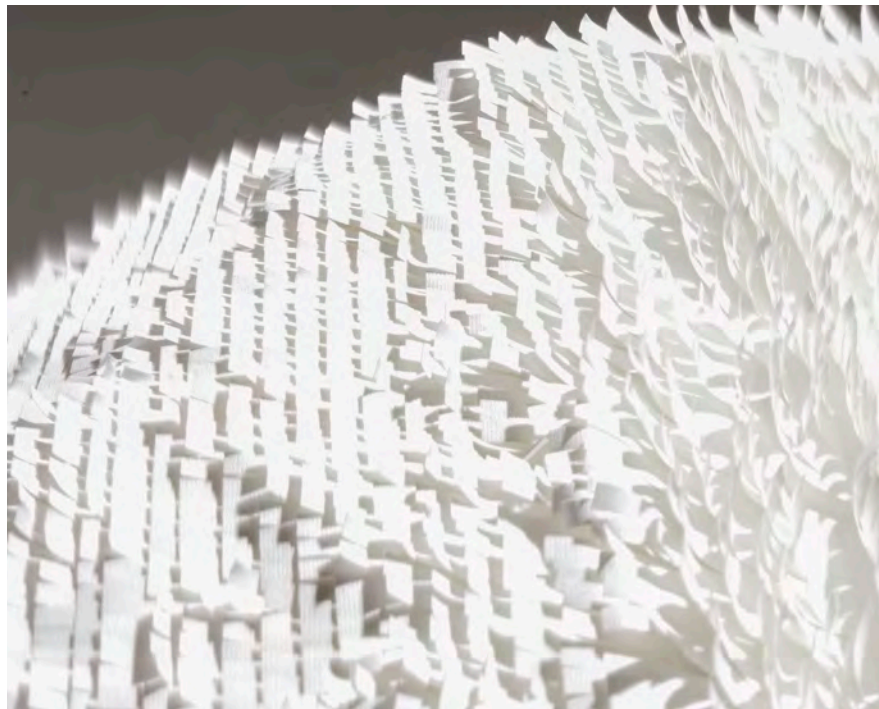
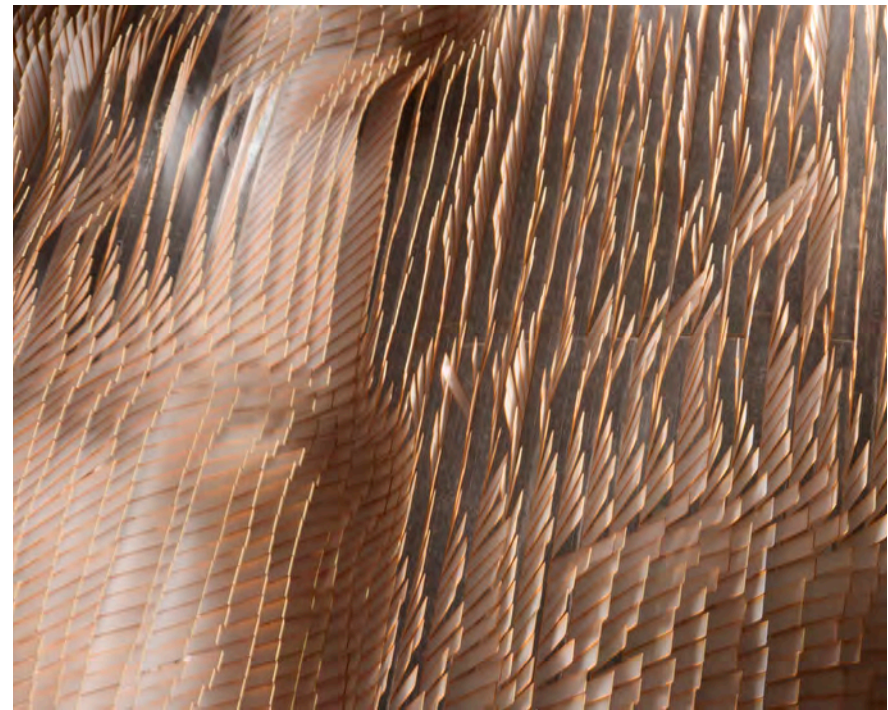
rechts
Kris
Distanz 10 mm
Höhe 20 mm
Winkel 90°
Richtung gleich





Fiii
 Shirting 160g
 s = 0.22 mm, weiß
 Distanz: 25 mm
 Höhe: 20 mm
 Breite: 5 mm

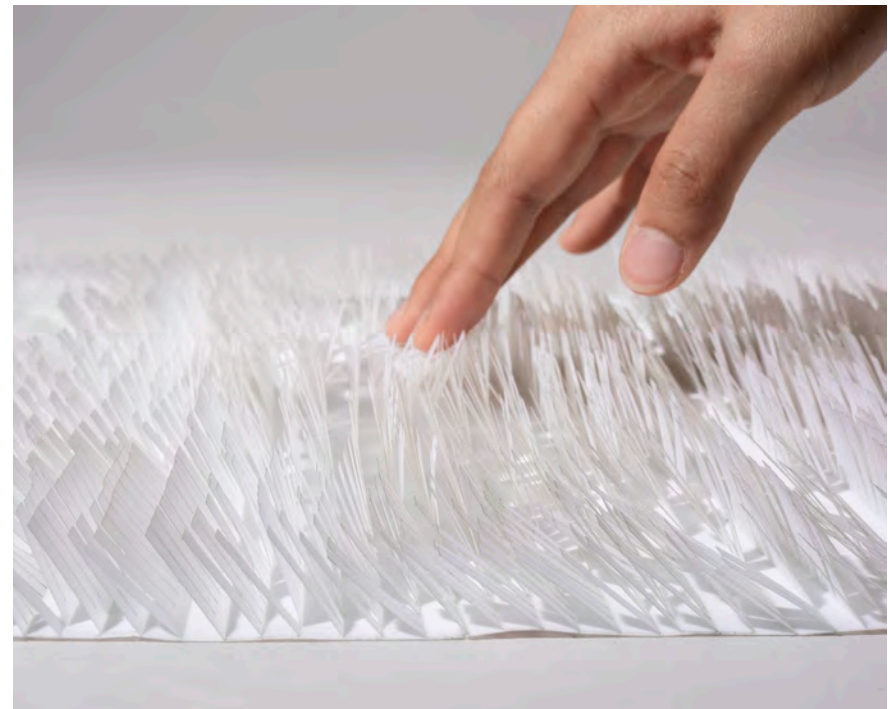
ERGEBNIS

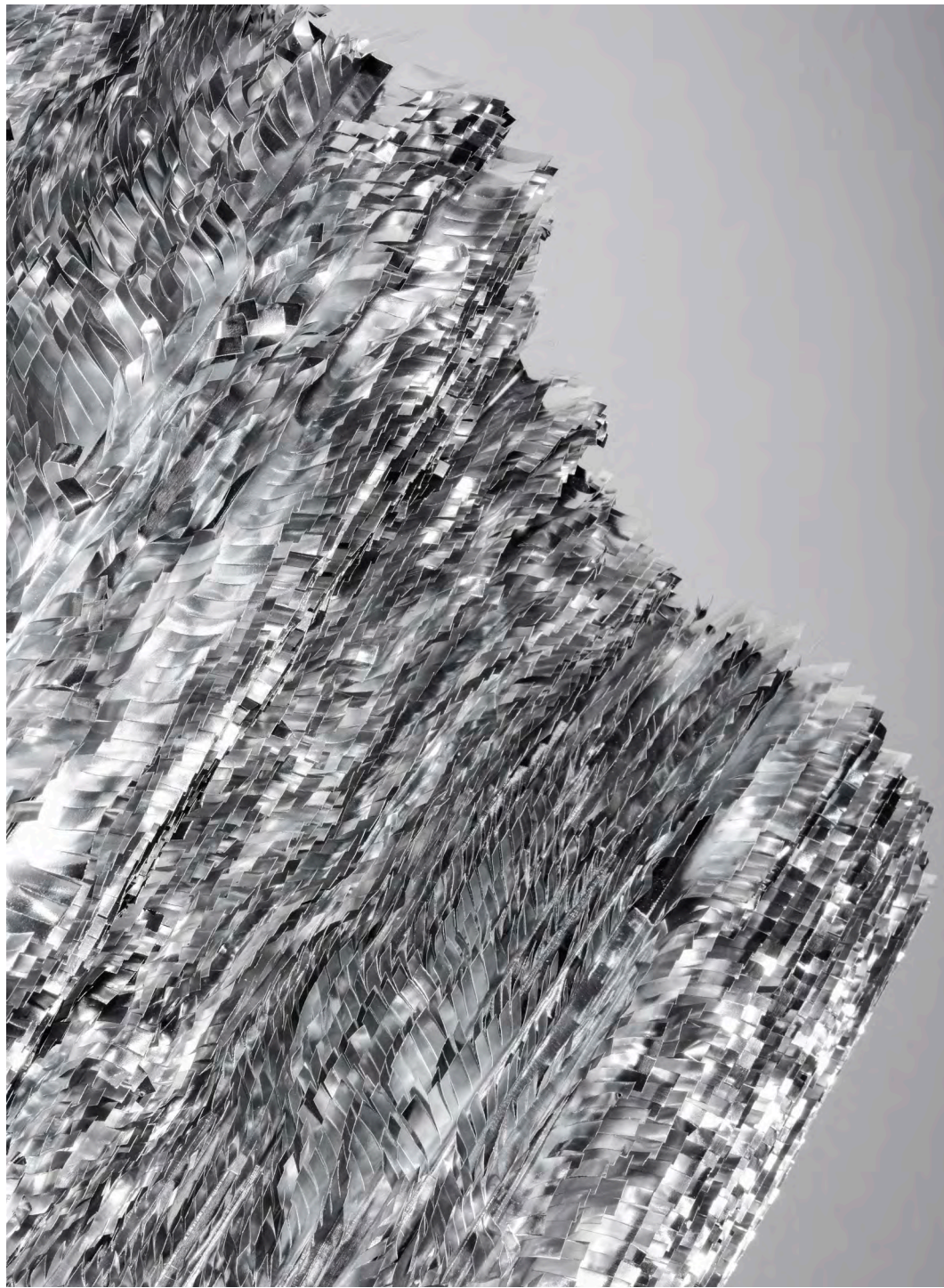


Fiii
 Shirting 160g
 s = 0.22 mm, weiß
 Distanz: 25 mm
 Höhe: 20 mm
 Breite: 5 mm

oben
Fiii
 PVC-hart, s= 0.2 mm,
 transluzent
 Höhe: 20 mm
 Distanz: 25 mm
 Breite: 5 mm

unten
Fiii
 Polyester
 Kopierzeichenfolie,
 s= 0.1 mm, weiß,
 Höhe: 20 mm
 Distanz: 25 mm
 Breite: 5 mm





ERGEBNIS

beide

Fiii

Alu-Bastelfolie,
ca. 90g, s= 0.07 mm,
silber

Höhe: 20 mm
Distanz: 25 mm
Breite: 5 mm





ERGEBNIS

links

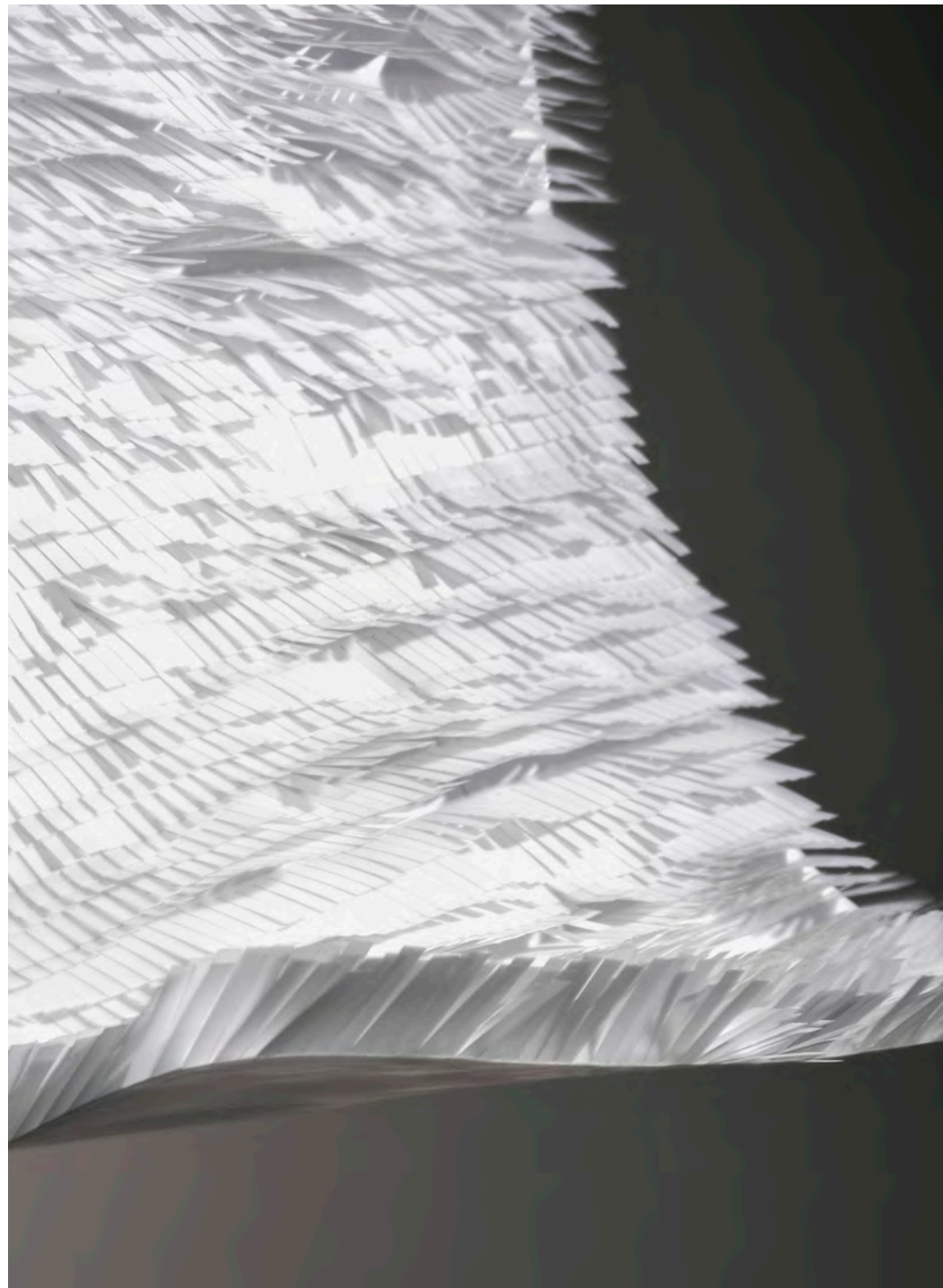
Fiii

Acetat-Folie transparent,
s= 0.1 mm
Höhe: 20 mm
Distanz: 25 mm
Breite: 5 mm

rechts

Fiii

Polyester Kopier-
zeichenfolie,
s= 0.1 mm, weiß,
Höhe: 20 mm
Distanz: 25 mm
Breite: 5 mm



DANK E

PROF. DR. ZANE BERZINA

PROF. MARK MIODOWNIK

MASAYO AVE

VERONIKA AUMANN

JULIA WOLF

ANDREAS KALLFELZ

STEFAN MARIA ROTHER

PAULA VAN BRUMMELEN

IMPRESSUM

JIAJIA SONG

A4 VARIATIONEN

HERAUSGEBER

PROF. DR. ZANE BERZINA

WEISSENSEE KUNSTHOCHSCHULE BERLIN

FOTOS

PROZESS: JIAJIA SONG

EXPERIMENTE: IDALENA RAPP & JIAJIA SONG

ERGEBNIS: JIAJIA SONG & STEFAN MARIA ROTHER

TEXTE

JIAJIA SONG & ANDREAS KALLFELZ

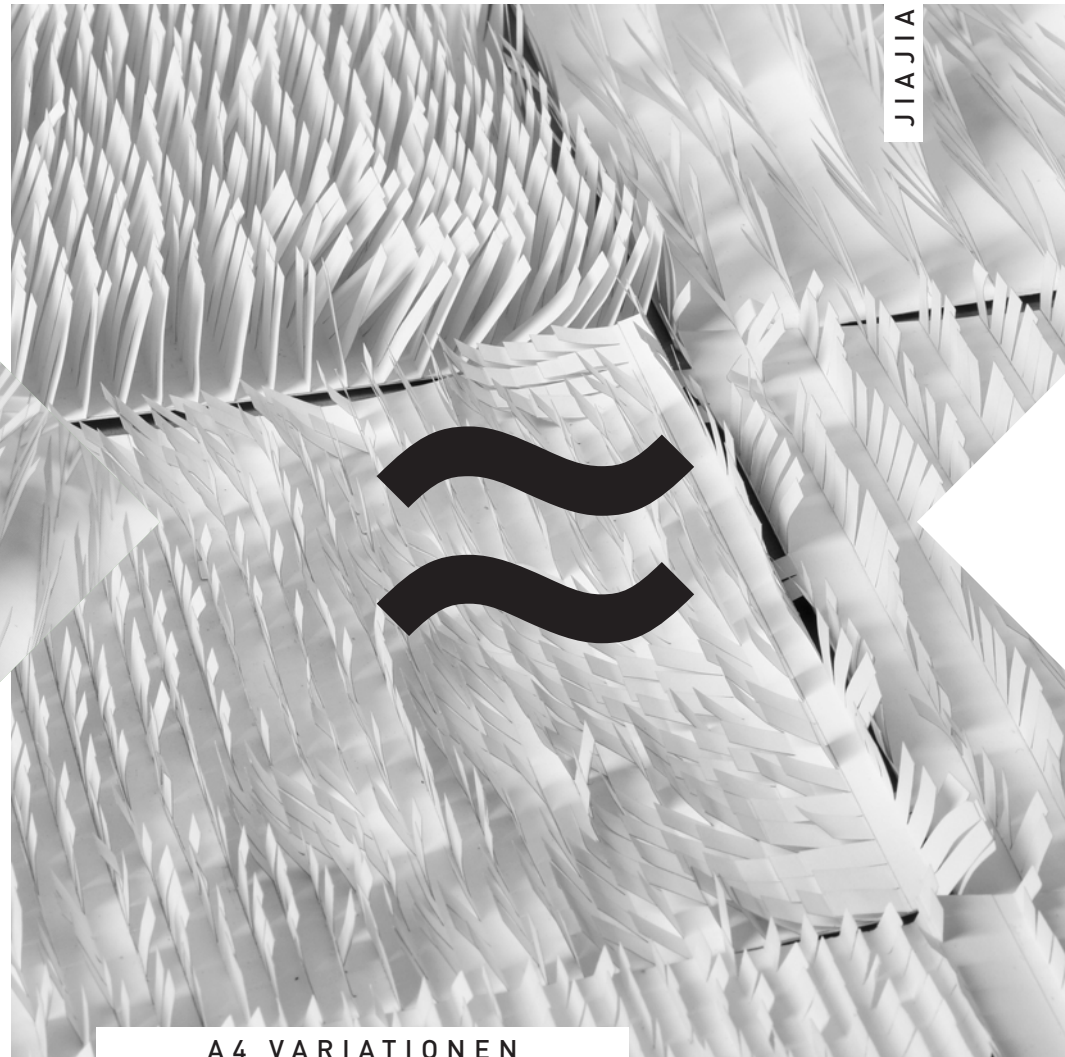
LAYOUT

VERONIKA AUMANN

DRUCK

CENTRALSTATION BERLIN

BERLIN, IM JULI 2015



JIAJIA SONG